

Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

Gewinnmitnahmen nach Schuldenbeschluss im Bundestag

Die Erwartung einer Lockerung der deutschen Schuldenbremse trieb den DAX zu Wochenbeginn an. So erreichte der Index am Dienstag ein neues Allzeithoch bei 23.476 Punkten. Hierzu passte der deutliche Anstieg der Konjunkturerwartungen beim ZEW-Index (siehe Seite 3). Vom geplanten Anstieg der Staatsausgaben erwarten die Befragten einen positiven Effekt für die Konjunktur. In der kommenden Woche stehen mit den Einkaufsmanager-Indices und dem ifo-Index weitere Stimmungstests zur Veröffentlichung an.

Da die Spekulation auf die Ausgabenprogramme aufgegangen war, setzten im weiteren Wochenverlauf Gewinnmitnahmen ein. Diese verstärkten sich am Donnerstag, nachdem EZB-Chefin Christine Lagarde vor den negativen Folgen eines Handelskriegs für die Euro-Wirtschaft gewarnt hatte. Immerhin hat man ihren Worten in Brüssel zugehört, denn die EU hat angekündigt, die geplanten Gegenzölle für US-Produkte zu verschieben. Hierdurch soll Zeit für weitere Gespräche mit den USA gewonnen werden.

Eine weitere Enttäuschung für die Märkte ergab sich aus dem Telefonat zwischen den Präsidenten der USA und Russlands. Hier konnte kein allgemeiner Waffenstillstand vereinbart werden.

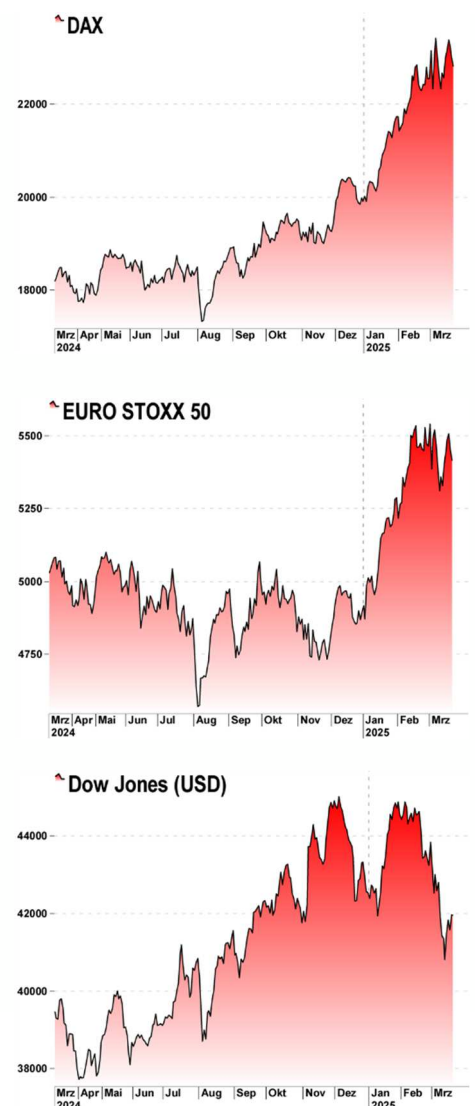
Renten und Volkswirtschaft

US-Notenbank hält Leitzins stabil – Konsolidierung bei Anleihen

Die US-Notenbank Fed hat die Leitzinsen nicht gesenkt. Dieser Schritt war an den Märkten zwar erwartet worden, aber trotzdem zeigte sich nach der Entscheidung eine gewisse Unzufriedenheit. Die Fed hat nämlich ihre eigene Prognose für das US-Wachstum im Jahr 2025 von 2,1 auf 1,7 Prozent gesenkt. Gleichzeitig rechnet sie mit einer höheren Kerninflation als bisher angenommen. Somit deuten ihre Erwartungen in Richtung einer Stagflation.

Nach dem Kursverfall der vergangenen Wochen zeigte auch der Anleihenmarkt eine Gegenbewegung. Dies bedeutete hier steigende Kurse und einen Rückgang der Renditen. So sank der Rendite für Bundesanleihen mit zehn Jahren Laufzeit seit vergangem Freitag von 2,94 auf aktuell 2,76 Prozent.

21.03.2025



Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Unternehmensberichte

Gemischte Zahlen zum Ende der Berichtssaison

Hapag-Lloyd

Die Containerreederei Hapag-Lloyd rechnet 2025 mit einem deutlichen Gewinnrückgang und erwartet ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 2,4 bis 3,9 Milliarden Euro – nach 4,6 Milliarden Euro im Vorjahr. Grund dafür ist die angespannte Lage im Roten Meer: Aufgrund der Bedrohung durch jemenitische Huthi meiden viele Reedereien die Route und fahren stattdessen um das Kap der Guten Hoffnung. Dies führt zu höheren Frachtpreisen, da längere Routen mehr Schiffe erfordern. Hapag-Lloyd geht jedoch davon aus, dass die Durchfahrten im Roten Meer in der zweiten Jahreshälfte schrittweise wieder aufgenommen werden könnten. Dies würde zu sinkenden Frachtraten führen und die Ertragslage belasten. Der Umsatz stieg 2024 um 6,6 Prozent auf 19,1 Milliarden Euro, der Nettogewinn fiel jedoch um 18,9 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro. Nach Bekanntgabe der Zahlen gab die Hapag-Lloyd-Aktie um rund 11 Prozent nach.

Nike

Der US-Sportwarenhersteller Nike verzeichnete im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2024/25 einen Umsatzrückgang von neun Prozent auf 11,3 Milliarden US-Dollar. Damit übertraf der Sportartikelriese die Analystenerwartungen von gut elf Milliarden leicht. Der Quartalsgewinn sank um 32 Prozent auf 794 Millionen Dollar, doch der Gewinn pro Aktie lag mit 54 US-Cent deutlich über der Prognose von 29 Cent. Ein wesentlicher Grund für den Umsatzrückgang war ein Einbruch im China-Geschäft. Zudem führte die strategische Neuausrichtung auf Direktverkäufe unter dem früheren CEO John Donahoe dazu, dass Regalplätze im Handel durch Produkte von Konkurrenten ersetzt wurden. Seit Oktober steht nun der frühere Top-Manager Elliott Hill an der Unternehmensspitze. Die Anlegerinnen und Anleger reagierten insgesamt positiv: Die Nike-Aktie stieg im nachbörslichen US-Handel um mehr als drei Prozent.

RTL

Die RTL Group erwartet für 2025 eine Steigerung des operativen Gewinns auf rund 780 Millionen Euro, angetrieben durch sinkende Anlaufverluste im Streaming-Geschäft. Der Umsatz soll leicht auf 6,45 Milliarden Euro wachsen, vorausgesetzt die TV-Werbeerlöse bleiben stabil. Das Streaming-Geschäft mit RTL+ und M6+ soll bis 2026 neun Millionen zahlende Abonnentinnen und Abonnenten und 750 Millionen Euro Umsatz erreichen. Aktuell verzeichnet RTL knapp 6,8 Millionen Abos. Dagegen verschiebt die Produktionstochter Fremantle ihr Umsatzziel von drei Milliarden Euro auf unbestimmte Zeit. Die Dividende soll auf 2,50 Euro pro Aktie sinken (Vorjahr: 2,75 Euro). Nach Bekanntgabe der Zahlen rutschte die RTL-Aktie im Vormittagshandel um bis zu elf Prozent ab.

Indexänderungen ab der kommenden Woche

Die Deutsche Börse führt Änderungen bei der Zusammensetzung ihrer Indices durch

Mit Wirkung zum 24. März ändern sich die Zusammensetzung der Indices MDAX und SDAX. So werden die Fondsgesellschaft DWS, der Online-Broker Flatexdegiro sowie der Getriebehersteller Renk vom SDAX in den MDAX aufsteigen. Im Gegenzug werden sich Hypoport, Schott Pharma und Siltronic künftig im SDAX wiederfinden. Zusätzlich wird About You aus dem SDAX ausscheiden, da die Firma übernommen wird. Dieser Platz im Index wird an Secunet Security Networks vergeben. Die Plätze in den Indices sind begehrt, da das Volumen börsengehandelter Fonds (ETF) immer weiter zunimmt. Diese Fonds bilden in der Regel Indices ab. Wird eine Aktie neu in einen Index aufgenommen, dann müssen die ETFs diesen Wert zwangsläufig kaufen. Je größer und bekannter dabei ein Index ist, desto höher die Nachfrage.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	22.802	23.476	17.025	+ 1,9 %	+ 3,1 %	+ 15,7 %	+ 27,7 %
EuroStoxx 50	5.415	5.568	4.474	+ 2,3 %	- 0,2 %	+ 12,1 %	+ 9,0 %
Dow Jones	41.953	45.073	37.612	+ 1,1 %	- 3,4 %	- 2,2 %	+ 5,5 %
S&P 500	5.663	6.147	4.954	+ 2,6 %	- 7,4 %	- 4,5 %	+ 8,4 %

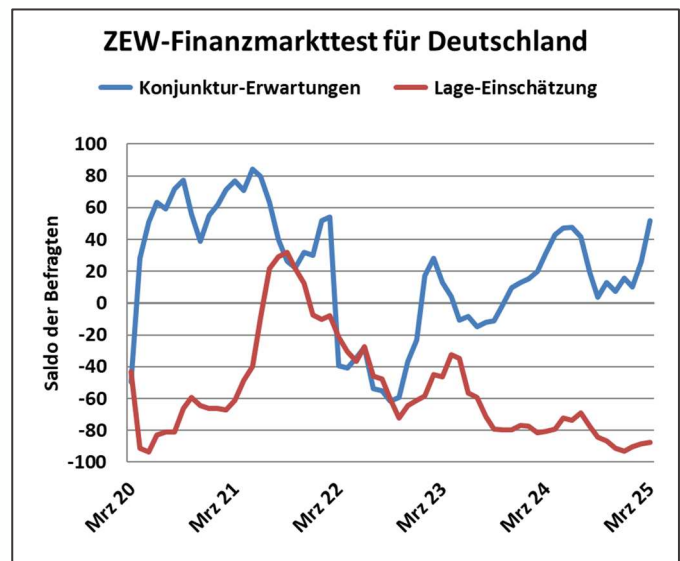
Ausgabenprogramme lassen Stimmung steigen

Konjunktur-Erwartungen legen deutlich zu

Der Bundestag hat die Schuldenbremse gelockert und den Weg für schuldenfinanzierte Ausgabenprogramme in Rüstung und Infrastruktur freigemacht. Diese Mehrausgaben lassen einen positiven Effekt auf die Konjunktur erwarten. Der ZEW-Index war nun der erste Stimmungindex, der Daten für den März enthielt und somit ein neues Bild lieferte.

Vor diesem Hintergrund stiegen die Konjunkturerwartungen bei den Befragten deutlich an. Dieser Wert verbesserte sich von 26,0 auf 51,6 Punkte, was den stärksten Anstieg seit dem Januar 2023 darstellte. Somit keimt immerhin Hoffnung auf. Die Einschätzung zur aktuellen Konjunkturlage verharrte hingegen nahe ihrer Tiefstände.

In der kommenden Woche stehen die Euro-Einkaufsmangerindices und der ifo-Geschäftsklimaindex zur Veröffentlichung an. Hier wird sich jeweils die Frage stellen, ob ein vergleichbarer Effekt erkennbar ist.



Ausgewählte wichtige Termine

24.03.2025 Einkaufsmangerindices (Euroraum)

25.03.2025 ifo-Geschäftsklimaindex (Deutschland)



Erfahren Sie mehr!
 Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjorn.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ZEW-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)